

L00973 Richard Beer-Hofmann
an Arthur Schnitzler, 12. 9. 1899

Vahrn 12/IX 99

Lieber Arthur! Ihre Karte gestern, heute Ihren Brief vom 9. erhalten. Ich habe ihn
mehr errathen als gelesen; was heisst durch allerlei. Hugos Brief vom 7. daß er
herkommen will habe ich gestern erhalten, und ihm telegrafirt er möge nur kommen.
5 Ich arbeite täglich, und komme – wenn auch langsam vorwärts. In der
»Zeit« werden voraussichtlich nur die ersten 2. Cap. erscheinen. Das Ganze würden
sie in 10 Fortsetz. tranchiren müssen, und das Buch könnte erst Mitte Dez.
erscheinen. Das wäre zu langweilig. Wer wird also auf dem Titel figuriren? Schon
entschieden? Ich mache Sie aufmerksam: In München geht um 9.10 Nachts ein
10 Zug ab, der um 4.36 Früh in Brixen ist. Von da 20 Minuten Wagen nach V Vahrn.
Außerdem ein N. S. Express, der um 9.55 ^{^Früh}Vorm^v von München abgeht, um
3.02 Nachm. in Franzensfeste ist; von (in Brixen hält er nicht). Von Franzensfeste
mit dem Wagen circa 9–10 Kilom. hieher. Es ist hier angenehm, ruhig, bei der
table d'hôte nur Paula und ich inbegriffen 4 Personen. Abends, wie bei Petter,
15 an separaten Tischen. Lärchen und Edelkastanienwald. Gegenüber Weingelände.
Vielleicht kommen Sie? Man soll ja doch so spät als möglich nach Wien?
Herzlichst
Ihr

Richard

© CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1156 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »141«

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 136–137.

6 2. Cap.] Es erschien nur das gekürzte zweite Kapitel als Vorabdruck in vier Teilen:
Richard Beer-Hofmann: *Der Tod Georgs. Fragment*. In: *Die Zeit. Wiener Wochenschrift*,
Bd. 21: Nr. 266, 4. 11. 1899, S. 77–80. (*Fortsetzung*). In: Nr. 267, 11. 11. 1899, S. 95–
96. (*Fortsetzung*) [II]. In: Nr. 268, 18. 11. 1899, S. 111–118. (*Schluss*). In: Nr. 269,
25. 11. 1899, S. 127–128.